

Dr. Armin Metzger
(Herausgeber)

Lerntherapie

Wege aus der Lernblockade – Ein Konzept

Verlag Paul Haupt
Bern · Stuttgart · Wien

Inhalt

Vorwort von Verena Kast	9
1 Lerntherapie	
<i>Armin Metzger</i>	11
1.1 Ausgangslage	11
1.1.1 Die Lern- und Wissensentwicklung	11
1.1.2 Die Ausgangslage des Einzelnen und der Gesellschaft	12
1.1.3 Lerntherapeutische Konsequenzen	12
1.2 Theorie der Lerntherapie	14
1.2.1 Zivilisation, Kultur und Individuum	14
1.2.2 Lernen: lerntherapeutisch relevante Aspekte	16
1.3 Persönlichkeit	18
1.3.1 Vorstellung und Menschenbild	18
1.3.2 Die massgebenden Persönlichkeitstheorien und -modelle	19
1.3.3 Selbst-Kompetenz	24
1.4 Persönlichkeit und Leistung	25
1.4.1 Lernvoraussetzungen	25
1.4.2 Innen- oder aussengesteuertes Lernen?	27
1.4.3 Lernen und Lerntypen	27
1.4.4 Allgemeine intrapsychische Lernbedingungen	28
1.4.5 Persönlichkeitsdynamik und Lernen	30
1.4.6 Persönlichkeitsstruktur und Arbeitsverhalten	31
1.5 Handlungskonzept und Technik	32
1.5.1 Der lerntherapeutische Zugang zur Persönlichkeit des Lernenden	32
1.5.2 Die drei Lerntherapie-Stufen	34
1.5.3 „Stell dir vor, der Mensch entwickelt sich (nicht) - und keiner schaut hin!“	40
1.6 Literaturverzeichnis	41
2 Lernen und Persönlichkeit	43
2.1 Das Menschenbild als Leitlinie für Diagnostik, Behandlungskonzept und Erkenntnis	
<i>Rudolf Buchmann</i>	43
2.1.1 Beurteilung als Voraussetzung für Be-Handlungskonzepte	43
2.1.2 Theorieloses Handeln ist kopflos; praxislose Theorie ist realitätsfremd: Der Theorie-Praxis-Bezug	47
2.1.3 Anthropologie: Theorien vom Menschen oder Menschenbilder	55
2.1.4 Literaturverzeichnis	62

2.2	Frühe „Intuitive elterliche Didaktik“ als Grundlage für das spätere Lernverhalten des Kindes? – Lerntherapie im Licht von neuen Erkenntnissen der Säuglingsforschung	
	<i>Nitza Katz-Bernstein</i>	65
2.2.1	Einleitung	65
2.2.2	Einige Facetten von Lernen – Kognition, Affekt, Motivation und Interaktion ...	65
2.2.3	Ein kleiner Exkurs: Was wirkt in der Therapie?	66
2.2.4	Das Lernen und die „Affektlogik“	68
2.2.5	Einige Prinzipien der Lerntherapie und ihre Konkretisierung	71
2.2.6	Ausblick	79
2.2.7	Literaturverzeichnis	80
2.3	Das Problem des Lernens - Sind Lernen und Lebenslust vereinbar?	
	<i>Arno Gruen</i>	83
2.3.1	Der Lernende als Angeklagter	83
2.3.2	Eigener Drang und fremde Forderungen.....	83
2.3.3	Lernen ohne Absicht	84
2.3.4	Verkrampfung als Symptom	84
2.3.5	Einfluss fixierter Vorstellungen	85
2.3.6	Fähigkeit zum Umlernen.....	85
2.3.7	Schöpfen aus dem Eigenen	85
2.3.8	Falscher Begriff vom „Lernen“	86
2.3.9	Kult der Anstrengung.....	87
2.3.10	Angst vor der eigenen Freiheit.....	87
2.3.11	Missverständnisse	87
2.3.12	Zurückgestaute Lebendigkeit.....	88
2.3.13	Der unerkannte Unterwerfungszwang.....	88
2.3.14	Von Versagern lernen	89
2.4	Familiendynamische Aspekte von Lern- und Leistungsstörungen	
	<i>Andreas Wille-Brütsch</i>	91
2.4.1	Einleitung	91
2.4.2	Miliefaktoren.....	91
2.4.3	Familiendynamische Aspekte	92
2.4.4	Hierarchieumkehr	93
2.4.5	Schlussfolgerungen	98
2.4.6	Zusammenfassung.....	98
2.4.7	Literaturverzeichnis	99
2.5	Psychoanalytische und familiendynamische Aspekte der Lernbehinderung	
	<i>Michael B. Buchholz</i>	101
2.5.1	Einleitung	101
2.5.2	Zur Psychoanalyse der Lernbehinderung.....	102
2.5.3	Familien mit lernbehinderten Kindern	109
2.5.4	Literaturverzeichnis	111

2.6	Das Hinausbegleiten aus der Sackgasse - Lerntherapie aus dem Blickwinkel des „Schulpsychologischen Dienstes“	
	<i>Werner Heiz</i>	115
2.6.1	Die Schule im gesellschaftlichen Wandel.....	115
2.6.2	Welches Kind braucht Lerntherapie?.....	116
2.6.3	Das Vorgehen.....	117
2.6.4	Das beziehungs-mässige Umfeld	120
2.6.5	Folgerungen	121
2.6.6	Forderungen an die Schule.....	121
2.6.7	Literaturverzeichnis	122
3	Lernen als Weg in gesellschaftlichen Gegebenheiten	123
3.1	Gegen den Fehler ? – Für das Fehlende !	
	<i>Emil E. Kobi</i>	123
3.1.1	Literaturverzeichnis	143
3.2	Obsolete und vitale Lernfelder. Quellen der Lernverhinderungen und der Lernlust	
	<i>Ivo Nezel</i>	145
3.2.1	Das Lernfeld und seine Bausteine.....	146
3.2.2	Das Gelände und seine Landkarte.....	147
3.2.3	Inspirationen durch die Vorgänger – das vitale Lernfeld von heute	152
3.2.4	Beilagen	153
3.2.5	Literaturverzeichnis	155
3.3	Lernbiographien und Lernen im Lebenslauf	
	<i>Regula Schröder-Naef</i>	157
3.3.1	Lernen gehört zum ganzen Leben	157
3.3.2	Die Bereitschaft zum Weiterlernen hängt von früheren Lernerfahrungen ab ..	157
3.3.3	Lernstrategien können den Lernerfolg verbessern	160
3.3.4	Wie lassen sich Lernstrategien vermitteln?.....	164
3.3.5	Literaturverzeichnis	167
3.4	Jetzt gilt es ernst: Lernen in der Arbeitswelt	
	<i>Ueli Kraft</i>	169
3.4.1	Leistungswettbewerb – die dunkle Seite	170
3.4.2	»Di Guete gernhaa isch liicht – aber di andere hend's nötiger«	172
3.4.3	Aufbrüche ins Leben – Jugendalter.....	173
3.4.4	Lernen in der Arbeitswelt.....	177
3.4.5	Konsequenzen für lerntherapeutisches Arbeiten mit Jugendlichen.....	180

4	Lernen, Selbst-Organisation und Lernstrategien	183
4.1	Mathematik - ein Beispiel für umfassendes Lernen	
	<i>Margret Schmassmann</i>	183
4.1.1	Auftrag und Verantwortung der Lerntherapie im Bereich Mathematik	184
4.1.2	Mathematik, Lernen und Schwierigkeiten	186
4.1.3	Szenen aus der Lerntherapie	192
4.1.4	Literaturverzeichnis	195
4.2	Potenziale finden und entwickeln in der Lerntherapie	
	<i>Monika Brunsting-Gmür</i>	197
4.2.1	Modell der Entwicklung und des Lernens.....	197
4.2.2	Gardners Modell der multiplen Intelligenzen und was uns dies nützen kann ...	199
4.2.3	Lern-Landkarten finden und entwickeln	201
4.2.4	Pascal, 11 Jahre - ein Beispiel.....	202
4.2.5	Was wäre, wenn.....	207
4.2.6	Zusammenfassung und Ausblick	208
4.2.7	Literaturverzeichnis	208
4.3	Ressourcevolles Lernen	
	<i>Hedy Lötscher</i>	211
4.3.1	Ankern	211
4.3.2	Logische Ebenen	213
4.3.3	Muster	215
4.3.4	Strategien	218
4.3.5	Geschichten und Fantasien.....	221
4.3.6	Literaturverzeichnis	228
5	Ausbildung in Lerntherapie	229
6	Autorenverzeichnis.....	231
7	Schlagwortverzeichnis.....	235